

# Vorschläge der Generalversammlung der CLM in Rom



## EINFÜHRUNG

Die VI. Internationale Versammlung der Comboni Laien Missionare (CLM), die vom 11.-17. Dezember in Rom stattfand, war eine Woche intensiver Arbeit in Gruppen und im Plenum, in verschiedenen Sprachen, mit dem Ziel, zu Entscheidungen zu kommen, die einen Konsens darstellen.

Es war eine Woche persönlicher Begegnungen, die uns halfen, am Leben der anderen Anteil zu nehmen und besser zu verstehen, wie jede und jeder Einzelne seine Berufung als CLM in den unterschiedlichen Ländern und Kulturen lebt. Wir freuten uns an den erreichten Fortschritten, sorgten uns wegen der Schwierigkeiten und machten uns gegenseitig Mut, um weiterhin die Verletzungen zu heilen und denen zu helfen, die Hilfe benötigen. Gemeinsamer Ausgangspunkt ist derselbe Geist als CLM-Familie, die untereinander solidarisch sein möchte in der Erfüllung der Mission, die der Herr uns als internationale CLM-Bewegung anvertraut hat.

Es war auch ein privilegierter Augenblick des Gebetes und gemeinsamer Gottesdienste. Wir teilten unseren Glauben und unsere gemeinsame Berufung, wissend, dass jede und jeder von Jesus um auf den Weg der Menschlichkeit gerufen wurde, um persönlich den Schwächsten und Ausgeschlossenen zu begegnen.

Während der Woche war Maria immer präsent. In der Krypta, wo wir uns zum Gebet versammelten, begleitete uns ein Bild der Jungfrau von Guadalupe. Dieses Bild zeigt uns, wie Maria sich zur Nächsten und Mittlerin der Letzten, der indigenen Völker Amerikas macht und dadurch Inkulturation des Glaubens möglich wird. Maria, Meisterin, die uns den Weg zeigt. Maria, die Jesus in ihrem Schoß trägt, in dieser Adventszeit, der Zeit der Hoffnung. Maria, mit ihren vielen Titeln, war während der Versammlung als Mutter bei uns, die begleiten will.

Na mesma cripta, aos pés do altar, encontrava-se também uma imagem de Comboni, para nos fazer recordar as origens da nossa vocação. Uma vocação que procura ser “católica” (universal), porque só todos unidos seremos capazes de regenerar este mundo.

Ebenfalls zu Füßen des Altar repräsentierte ein Globus die verschiedenen Realitäten, die uns zum dienen herausfordern: angefangen von der Mutter Erde, die von einem System der Superausbeutung mißhandelt wird bis hin zu ihren Söhne und Töchter, welche unter jedweder Art der Ungleichheit leiden und

ungerechterweise ausgeschlossen sind vom Zugang zu Reichtum und vom Zugang zu den Wundern der Schöpfung, die Gott für alle geschaffen hat, damit alle ein Leben in Fülle haben.

Ebensfalls war der Weg symbolisiert, den wir in den vergangenen sechs Jahren in den verschiedenen Teilen der Welt zurückgelegt haben. Vielfältig waren die die momentanen Realitäten der Menschheit, die dort ihren Platz bekamen. Wir erinnerten an alle Orte, an denen CLM wirken. Wir bekräftigten die Absicht, eine Kirche zu sein, die hinausgeht, die es sich nicht bequem macht und mit Demut aufbricht, um das Leben der arm Gemachten zu teilen. Eine Kirche, die die Vielfalt als Reichtum erkennt. Eine Kirche, die es nötig hat, mit anderen zu lernen, um das Antlitz Gottes in der größtmöglichen Weite zu entdecken. Besonders jenes Antlitz, welches jede der Kulturen, in denen wir arbeiten, bereits für sich entdeckt hat.

Wir möchte eine Gemeinschaft von Gemeinschaften sein, die dort da ist, wohin der Herr uns ruft. Eine Gemeinschaft, die ihre Umgebung sehen möchte, ohne sich zufrieden zu geben; die sich auf Grenzerfahrungen einläßt, dort, wo keiner hingehen will und dort zum Mensch unter Menschen wird. Eine gemeinschaft mit CLM, die bereit sind, ihr eigenes Land zu verlassen oder in ihrer Heimat missionarische Situationen zu begleiten. Die Mission sorgt sich nicht um geographische Grenzen, sondern um die Menschen. Wir glauben, dass die globale Welt eine globale Antwort braucht.

Deshalb erkennen wir die Notwendigkeit, schreien und beten wir für **eine Welt, eine Menschheit, eine gemeinsame Antwort.**

Deshalb singen wir immer wieder: "Alles ist miteinander verknüpft/verbunden, als wären wir eins...alles ist miteinander verknüpft/verbunden im gemeinsamen Haus." (*"Tudo está interligado, como se fossemos um... tudo está interligado nesta casa comum".*)

Jetzt werden wir um eine Zeit des Gebetes und des Abwägens gebeten, um uns bewußt zu machen, dass Gott in unserem Leben und in der Generalversammlung gegenwärtig ist, und um die Ergebnisse/Beschlüsse der Versammlung, zu denen wir im Konsens gefunden haben zu interpretieren und in die Praxis umzusetzen.

Wir brauchen noch Zeit zum studieren, reflektieren und beten in unseren Gemeinschaften, damit, im Licht des Wortes Gottes, diese Ergebnisse, in Gemeinschaft gelesen, ihren vollen Sinn offenbaren.

Der Herr schenke uns Tapferkeit zum weitergehen, mit IHM, treu im missionarischen Dienst, den wir tun sollen.

**Jetzt ist der Augenblick, um mit der Umsetzung der Vorhaben zu beginnen!**

## ZUSAMMENSETZUNG DER CLM-BEWEGUNG

Die CLM sind Laien, Frauen und Männer, die ledig, verheiratet (auch mit Kindern) oder verwitwet sind. Diese Unterschiedlichkeit ist sehr wichtig für die CLM-Bewegung. Sie ist ein Reichtum, weil sowohl die Ledigen als auch die Verheirateten unterschiedliche soziale Gruppen ansprechen und verschiedene Aufgaben übernehmen können.

Wir wollen die CLM-Berufung zu fördern; Wege zu finden, um unsere missionarische Präsenz in der Mission zu garantieren und den CLM zu helfen, den gemeinschaftlichen Aspekt des Lebens voll zu entfalten.

**In diesem Sinne macht die Vollversammlung folgende Vorschläge:**

1. Es ist wichtig, dass eine Familie in der Mission eigenen Raum zu Verfügung hat, der physisch abgetrennt ist und Privatsphäre für die Familie garantiert. Das soll aber im Gemeinschaftsleben mit den anderen Mitgliedern nicht zum Abkapseln führen. Deshalb könnte es hilfreich sein, dass die

Gemeinschaft die gemeinsamen Momente plant. Die Planung dient der Orientierung und nicht der Limitierung gemeinsamer Aktivitäten.

2. Wenn eine Familie im Prozess der Vorbereitung bereit zur Ausreise in die Mission ist, sollte das Leitungsteam gemeinsam mit ihnen nach dem geeignetsten Einsatzort schauen. Sie sollten miteinander klären, welche Möglichkeiten es gibt, um den persönlichen, schulischen und gegebenenfalls pädiatrischen Bedürfnissen der Kinder an diesem Ort gerecht zu werden. In den Vereinbarungen mit der empfangenden Provinz müssen die Bedürfnisse der Kinder einbezogen und die finanziellen Verantwortlichkeiten mit den Eltern festgelegt werden. In jedem Fall sollen die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder/Eltern beachtet werden. Vor der Ausreise sollen Kinder und Jugendliche vorbereitet werden, eine psychologische Vorbereitung eingeschlossen.
3. Im Falle einer Schwangerschaft während des Missionseinsatzes, ist es wichtig, die Leitungsteams im Einstz- und Heimatland zu informieren und gemeinsam die besten Lösungen, besonders bezüglich der vorgeburtlichen medizinischen Betreuung der Schwangeren zu gewährleisten.
4. Das Gemeinschaftsleben ist ein Segen, aber manchmal kann unsere persönliches Verhalten auch zu Problemen führen. Deshalb halten wir es für sehr wichtig, sich an die Orientierungen zu halten, die in den internationalen Vereinbarungen bezüglich internationaler Gemeinschaften stehen. Es ist wichtig, offen miteinander über alle Themen, die unsere missionarische Präsenz als Gemeinschaft betreffen, zu sprechen; wissend, dass der Herr uns berufen hat, seinem Volk zu dienen.
5. Die CLM, die im selben Land leben, sollten sich wenigstens einmal im Jahr treffen, um die CLM-Arbeit zu reflektieren und zu organisieren, und um sich über die getane Arbeit jeder Gemeinschaft oder Gruppe auszutauschen. Wir können Skype und andere Kommunikationsmittel nutzen, um uns öfter zu treffen.
6. Jede CLM-Gemeinschaft soll einen Jahresplan erstellen, in dem auch Treffen der CLM aufgenommen sind, die in relativer Nähe leben. Auch dies soll Orientierung und nicht Beschränkung der gemeinsamen Aktivitäten der CLM eines Landes sein.
7. Im Rahmen des Möglichen und immer, wenn nötig, sollte das zentrale Leitungsteam die internationalen Gemeinschaften besuchen.

## STRUKTUR UND OFFIZIELLE ANERKENNUNG

Wir stimmen darin überein, dass die organisatorischen Strukturen der CLM so einfach wie möglich sein sollten. Die aktuellen Strukturen sind gut. Die größte Schwierigkeit besteht darin, die bisherigen Beschlüsse der kontinentalen Versammlungen und verschiedenen Komitees umzusetzen.

Wir erkennen die Rolle des zentralen Leitungsteams zur Koordinierung der Aktivitäten der CLM-Bewegung an.

### **Generell:**

8. Müssen wir größere Anstrengungen unternehmen, um auf allen Gebieten/Ebenen Autonomie zu erreichen.
9. Müssen wir weiterhin Schritte gehen, um die rechtliche zivile und kirchliche Anerkennung in jedem Land und auf internationaler Ebene zu erreichen.

**Mit dem Ziel, die Gruppen in jedem Land/Provinz/Bereich und die internationale Organisation zu stärken, schlägt die Versammlung vor:**

10. Dass jede(r) CLM die übernommenen Aufgaben verantwortlich und gut wahrnimmt.

11. Sich bewußt zu machen, dass auf Weg zur Autonomie Stärkung/Wachstum in den Bereichen Organisation, Ökonomie und Ausbildung notwendig sind.
12. Dass die CLM und die verantwortlichen MCCJ die internationalen Vereinbarungen kennen. Diese sollten in den nationalen Statuten benannt werden.
13. Nach den kontinentalen und internationalen Treffen sollte sich die Gruppe jedes Landes treffen, um die verabschiedeten Beschlüsse und die damit verbundenen Aufgaben in die jeweilige Realität zu übertragen und sie in die Aktionspläne aufzunehmen.

**Die CLM-Gruppe jedes Landes/Provinz/Bereich sollte haben:**

14. Ein Leitungsteam, bestehend aus Leiter, Sekretär und Schatzmeister. Dieses Team sollte seine Protokolle an das zentrale Leitungsteam schicken.
15. Jemanden, der für die Kommunikation verantwortlich ist. (blog, Facebook, Twitter, etc).
16. Ein Team für die (Aus-)Bildung, mit dem Auftrag, die thematischen Inhalte zu planen und in diesem Bereich für Monitoring und Evaluierung zu sorgen.
17. Eine Person verantwortlich für die (Aus-)Bildung, der sich auf internationaler Ebene mit den anderen Verantwortlichen vernetzt.
18. Da jedes Land nur eine CLM-Gruppe hat, sollte, wenn es lokale und ausländische Mitglieder gibt, ein gemeinsames Programm geben, welches miteinander in einer Versammlung beschlossen wird und ein Leitungsteam, das die Verantwortung teilt und wichtige Entscheidungen gemeinsam fällt. Die CLM, die in der Nähe wohnen, sollten einige Aktivitäten, Gebete, Mahlzeiten und Bildungsangebote miteinander realisieren.

**Verantwortung des zentralen Leitungsteams:**

19. Jeder Kontinent hat ein Leitungsteam, bestehend aus Koordinator, Sekretär und Schatzmeister.
20. Kontinentale Versammlungen einberufen und organisieren.
21. Die Umsetzung der getroffenen Beschlüsse vorantreiben (kontinental und international) , bezugnehmend auf die Themen der Vollversammlungen wie: Identität, Organisation, Bildung, Kommunikation, Ökonomie, Comboni-Familie, etc.
22. Im ständigen Kontakt mit den kontinentalen Leitungsteams und den jeweiligen Gruppen sein.
23. Die Kommunikation zwischen den verschiedenen Ländern fördern.
24. Treffen der Koordinatoren verschiedener Länder fördern, damit sie Erfahrungen austauschen sowie Aktionen rings um Bildung, organisatorische Fragen ... und die Beschlüsse umgesetzt werden. Die gleiche Art Treffen könnte es zwischen den Verantwortlichen der einzelnen Länder für Ökonomie, Bildung, Kommunikation,... geben.

**Im Zusammenhang mit der Verantwortung des zentralen Leitungsteams:**

25. Stellen wir fest, dass wir weiterhin einer Person bedürfen, die sich Vollzeit der Bewegung widmet. Sie muss eine gerechte Entlohnung bekommen. Damit nicht alles excessiv zentralisiert wird, sollen die Aufgaben des zentralen Leitungsteams in diesem diskutiert und verteilt werden.
26. Um zu verhindern, dass die CLM-Bewegung excessiv zentralisiert wird, müssen die kontinentalen Leitungsteams sowie die jeden Landes aktiver werden und ihre spezifischen Aufgaben erfüllen..

**INTERNATIONALE GEMEINSCHAFTEN (Organisation)**

Wir wissen, dass zu Beginn der CLM-Bewegung die Gruppen eines Landes selbst verantwortlich für die Kontinuität einer Präsenz an missionarischen Einzorten waren. 2006, beim europäischen Treffen in

Granada, sprach man ernsthaft über die Möglichkeiten, missionarische Präsenzen in gemeinsamer Verantwortung von mehreren Länder zu garantieren. So sollten, die bereits bestehenden Gemeinschaften in der Mission verstärkt und ihr Fortbestehen ermöglicht werden, anstatt neue missionarische Einsatzorte zu eröffnen. Damit entstanden die sogenannten "internationalen Gemeinschaften", die nicht nur von einem, sondern von verschiedenen Ländern (international) getragen werden. Zu jenem Zeitpunkt gab es bereits einige Erfahrungen durch CLM verschiedener Länder, die in derselben Missions-Gemeinschaft lebten; von diesem Momentan , war es jedoch eine offizielle Möglichkeit. Später, bei der internationalen Versammlung in Maia, wurde folgendes beschlossen: "wir verpflichten uns, das kontinuierliche Fortbestehen der Missionsgemeinschaften zu gewährleisten, insbesondere der internationalen Gemeinschaften, damit diese in unseren Entscheidungs- und Reifungsprozessen eine Priorität haben."

#### **Konkrete Vorschläge:**

27. Die Tatsache, dass die internationalen Gemeinschaften vorrangig sind, bedeutet nicht, dass sie besser als andere missionarische Einsätze sind, sondern einfach, dass ihre Kontinuität von uns als Priorität angenommen wird.
28. Wir sollten eine internationale Gemeinschaft in einem englischsprachigen Land eröffnen.
29. Versuchen wir, unsere missionarischen Einsatzorte zu internationalisieren: Die bereits internationalen Gemeinschaften fortzuführen und andere Orte/Gemeinschaften, wo wir als CLM im Dienst sind, zu internationalisieren.
30. Die Kontinuität der missionarischen Arbeit in der Mission ist für uns ein wichtiger Faktor. Bei der Auswahl eines Landes, wohin CLM gesendet werden sollen, sind jedoch die Erfordernisse der Mission und die beruflichen Kompetenzen der CLM im gleichen Maße von Bedeutung.
31. Wenn es möglich ist, ist die Eröffnung eines zweiten Einsatzortes im selben Land besser, als eine neue in einem anderen Land.
32. Die Entscheidung über die Entsendung der CLM wird vom zentralen Leitungsteam getroffen, möglichst immer im Dialog mit den Beteiligten: den betroffenen CLM, den Koordinatoren der CLM-Gruppen, den Provinoberen der MCCJ sowie den kontinentalen Leitungsteams.
33. Wir müssen die Vereinbarungen über die Zusammenarbeit mit den Provinzen der MCCJ prüfen, in welche CLM als Missionare entsandt werden und wo als Comboni-Familie zusammengearbeitet werden sollte. In diesem Zusammenhang sollten die CLM eine gewichtigere Rolle bei Entscheidungen übernehmen, einschließlich der Möglichkeit, eine bestehende Mission fortzuführen und der empfangenden Provinz einfach nur mitzuteilen, welche CLM dafür entsandt werden.
34. Jeder CLM, der in eine internationale Gemeinschaft entsandt wird, sollte sich während der Vorbereitung mit Gemeinschaftsleben auseinandersetzen, eine Zeit konkreter Erfahrung in dieser Hinsicht durchlaufen und sich intensiv mit dem "Brief an die internationalen Gemeinschaften" beschäftigen, um eine gute Eingliederung in die Missionsgemeinschaft zu erleichtern.
35. In die wichtigsten Entscheidungen bezüglich der internationalen Gemeinschaften sollten die jeweilige Gemeinschaft, die Leitungsteams und MCCJ des empfangenden und aussendenden Landes/Provinz sowie das internationale Leitungsteam einbezogen werden.
36. Wir sollten behutsamer mit dem Personalwechsel in den internationalen Gemeinschaften umgehen. Es sollten nie alle CLM auf einmal wechseln. Die Neuankömmlinge brauchen eine Zeit gemeinsam mit denen, die schon länger an diesem Ort sind, damit sie in die lokale Realität und Kultur eingeführt werden können.

## FINANZIELLE AUTONOMIE

Wir alle teilen die Meinung, dass die finanzielle Autonomie eine unserer größten Herausforderungen ist. Um die Autonomie zu erlangen, schlägt die Vollversammlung folgendes vor:

37. Den finanziellen Aspekt in unsere spirituelle Ausbildung einschließen, damit unser Leben auf die Vorsehung Gottes baut. In diesem Zusammenhang bitten wir die Gruppen, dass sie den Umgang mit Geld als Thema in das Ausbildungsprogramm aufnimmt, ausgehend von der Überzeugung, dass unsere Sicherheit und Hoffnung in Gott begründet sind.
38. Der internationale Gemeinschaftsfond ist sehr wichtig für unsere CLM-Bewegung. Jede Gruppe sollte jährlich eine Summe beitragen, deren Höhe sie selbst bestimmt, nachdem sie sich damit gründlich auseinandergesetzt hat.
39. Im Wissen darum, dass wir zur CLM-Familie gehören, sind wir eingeladen, für deren Unterhalt Verantwortung zu übernehmen. In diesem Sinne sollen alle CLM zum lokalen Fond beitragen. Aus diesem Fond sollte die Gruppe auch zum internationalen Gemeinschaftsfond beitragen, der vom zentralen Leitungsteam verwaltet wird. In den internationalen Gemeinschaftsfond können CLM auch individuell etwas beitragen. Wir wissen um die Schwierigkeiten der einzelnen Länder und erkennen die Unterschiede zwischen ihnen an, aber wir glauben auch, dass alle Wege finden können, um etwas beizutragen. Vorläufig bleibt es in der Verantwortung jeder Gruppe, wieviel sie beitragen möchte. Dennoch soll jede(r) CLM zu seiner Verantwortung für den Unterhalt der Bewegung stehen. Man kann informell Geld beitragen, aber auch durch Arbeit. Zum Beispiel, eine Gruppe kann Boden bearbeiten und dann die Produkte verkaufen und daraus einen Fond gründen. Jemand kann Samen beitragen, ein anderer Land, einer mit seiner Hände Arbeit, bei den Verhandlungen um Kauf und Verkauf, beim Transport. Eine andere Möglichkeit ist, Produkte aus dem Kunsthandwerk über Missionare oder andere Leute in ein anderes Land zu schicken und zu vereinbaren, wie der Verkaufserlös verteilt wird. In jedem Land sollen die nötigen Informationen eingeholt werden, um die Möglichkeiten zu prüfen, einen Verein oder eine andere offizielle und/oder kirchliche Struktur zu gründen, um an Fördermittel oder Zuschüsse zu kommen.
40. Nicht bis zum Jahresende warten mit dem Beitrag zum internationalen Gemeinschaftsfond. Bitte immer den Schatzmeister über den Beitrag informieren.
41. Der Schatzmeister des zentralen Leitungsteams schickt jedes Jahr an die einzelnen Länder den Haushaltplan sowie die Abrechnung, mit Ein- und Ausgängen. Transparenz ist wichtig und sollte motivieren, mehr zu den Ausgaben beizutragen.
42. Weil wir eine Bewegung sind, sollen alle mitverantwortlich sein für die Mission. Deshalb laden wir die CLM der Ländern mit größeren finanziellen Möglichkeiten ein, den ärmeren zu helfen.
43. Die finanzielle Hilfe für die kontinentalen Leitungsteams kann auch über den internationalen Fond geschehen. Um eine Aktivitäten auf kontinentaler Ebene durchzuführen, kann das kontinentale Leitungsteam Unterstützung beim zentralen Leitungsteam beantragen. Dieses wird die Möglichkeit finanzieller Unterstützung und die Mittel im Gemeinschaftsfond analysieren und je nach Möglichkeiten entscheiden. Die Bitte um Unterstützung sollte wenigstens mit einem Monat Vorlauf geschehen. Der Begünstigte muss einen Bericht über die Verwendung der Mittel einreichen, mit Transparenz.
44. Im Prozess zur Autonomie laden wir die verschiedenen Gruppen auch ein, die verschiedenen finanziellen Aspekte in ihr Bildungsprogramm aufzunehmen, wie zum Beispiel die Projektbeantragung und Verwaltung, Suche nach Fördermitteln, Kassenführung,...



## VERBINDLICHES ZUR (AUS-) BILDUNG DER CLM

Während der generalversammlung haben wir darüber gesprochen, wie sehr die Ausbildung unsere Identität und Berufung stärkt und wie eine einheitliche Ausbildung dabei hilft, uns als internationale CLM-Gemeinschaft zu begreifen und darin zu wachsen.

### **No sentido de melhorar a formação comum, emergiram dois elementos gerais:**

45. Die Ausbildung sollte den Kandidaten darauf vorbereiten, sich für die lebenslange Berufung als CLM zu entscheiden.
46. Erarbeiten eines gemeinsamen (verbindlichen) Vorschlages für Ausbildung und Evaluierung.

### **Daneben entstanden eine Reihe konkreter Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildungs:**

47. Jeder Kandidat, der sich in Ausbildung befindet, sollte einen CLM an die Seite bekommen, der ihn begleitet. Wo das nicht möglich ist, kann ein MCCJ diese Aufgabe übernehmen. Die Begleitung sollte während des missionseinsatzes fortgeführt werden und auch die erste Zeit nach der Rückkehr einschließen.
48. Wo immer es möglich ist, sollte in den Prozess der Ausbildung eine kurze missionarische Erfahrung erfolgen.
49. Wir sollten nicht zögern, für die Ausbildung die Hilfe von Psychologen und anderen Fachkräften in Anspruch zu nehmen.
50. In die Ausbildungsprogramme muß die Konfliktlösung aufgenommen werden. .
51. Während der kontinentalen und internationalen Versammlungen ein gewisses Zeitfenster für Aus- und Weiterbildung einplanen.

## DIE SPIRITUALITÄT DER CLM

Ohne Nahrung verliert der Körper seine Kraft. Ohne geistliche Nahrung wird der Geist schwach. Unser missionarisches Leben muss kontinuierlich genährt werden. Diese Nahrung muss sowohl persönlich als auch in der Gemeinschaft gesucht werden. Wir finden sie im Wort Gottes, in Gebet und Meditation, in den Sakramenten,... und in der Gemeinschaft.

### **Bezüglich der Spiritualität benennt die Generalversammlung folgende Herausforderungen:**

52. Um die Welt zu verändern, müssen wir zunächst unser Herz verwandeln, denn die erste Evangelisierung geschieht an uns (Verkündigung oder Ablehnung). Die Spiritualität des CLM muss in einem lebenslangen Prozess im Lichte des Evangeliums und des Geistes Daniel Combonis kultiviert und vertieft werden. Diese Bildung geschieht auf persönlicher und gemeinschaftlicher Ebene, durch lokale und internationale Treffen.
53. Das Zentrum der Spiritualität des CLM ist sein Zeugnis. Deshalb bringen wir uns in unseren Ortskirchen in die missionarische Bewusstseinsbildung ein.
54. Auf lokaler Ebene spirituelle Treffen durchführen, wo geschichtlich Gebet und Wort Gottes miteinander geteilt werden können.
55. Die CLM gestalten ihre Leben spirituell und sakramental.
56. Wir ermutigen alle CLM das Gebet der Comboni-Familie kennen zu lernen und zu beten.

Die Annahme dieser Herausforderungen wird uns helfen, Leben und Glauben immer besser zu verbinden und unseren Weg durch die Zeit zu gehen in der Gewissheit, dass Gott und das Vermächtnis Daniel Combonis unter uns lebendig sind.

## GESTALTUNG (UMSETZUNG) DES COMBONIANISCHEN CARISMAS

Wir besitzen in der CLM-Berufung von Frauen und Männern - verstreut in der ganzen Welt - einen großen Schatz. Diese Berufung und der lebenslange Ruf verlangen einen spezifischen Prozess der Berufungsfindung, die Annahme einer Identität und einen Lebensstil, welche aus dem christlichen Glauben wachsen sowie aus der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus und den Lehren Daniel Combonis. So wird man in die Berufung immer mehr hineinwachsen. Dazu kommen weitere Elemente wie eine spezifische Vorbereitung für die Mission, die den Besonderheiten der jeweiligen Mission gerecht wird; wie die lebenslange Weiterbildung, weil wir Wesen in ständiger Entwicklung sind. Als Akteure im Kontext der missionarischen Bewußtseinsbildung ist es unerlässlich, sich über die Notwendigkeit bewußt zu sein, reife und entschiedene Laien heranzubilden, welche ihre spezifische Mission erfüllen können. Deshalb schlagen wir vor:

57. Zu den combonianischen Quellen zurückzukehren: die Geschichte, die Dokumente und die Lehren Daniel Combonis neu zu sehen.
58. Dort, wo wir präsent sind, Gruppen von Laien stärken bzw. ihre Gründung anregen, welche dasselbe Carisma Combonis teilen (unter Namen wie "Freunde Combonis", "Comboni-Spiritualität" und anderen bekannt). Sich verpflichten, in der Bildung und missionarischen Bewußtseinsbildung mitzuwirken, und bei den Bemühungen um Gerechtigkeit, Frieden und schöpfungsgeschichtliche Integrität. Nationale Netzwerke aufbauen, ermutigen zu globaler Verantwortung und zur Mission außerhalb unserer Grenzen,...
59. Als Comboni-Familie einen Kurs combonianischer Spiritualität anbieten, wo Laien direkt oder übers Internat teilnehmen können. Durch ein gründliches Studium der combonianischen Quellen sollte der Kurs den Teilnehmern ermöglichen, die im Umfeld seines Lebens und seiner Mission Erfahrung zu machen "heute Comboni zu sein". Das wäre auch eine Möglichkeit, über das Erbe Combonis zu reflektieren.
60. Missionarische Erfahrungen aus der Comboni-Familie verbreiten..
61. Treffen mit anderen missionarisch orientierten Laien kann unsere eigene Identität stärken und das Carisma Combonis bekannt machen.
62. Wir müssen gemeinsame Elemente kreieren, welche uns weltweit identifizieren: Der Tag des CLM (wir haben schon den 3. Advent, Tag der Freude, dafür festgelegt), ein Logo, einen Song, einen Slogan, T-Shirts, usw... Die Namen verstorbener CLM registrieren, und auf Ebene der Comboni-Familie an sie denken.

## MISSION "AD GENTES" UND "INTER GENTES"

Die CLM-Bewegung entstand, um auf die missionarischen Bedürfnisse der Welt zu antworten. Auf diese Bedürfnisse zu reagieren, auf die Menschen zugehen, die eigenen persönlichen, kulturellen und Landes-Grenzen überschreiten – das sind weiterhin unsere Prioritäten als CLM. Wir sollen Antwort auf unsere Berufung geben, auf den Ruf, die eigene Kultur zu überschreiten und die Kirche für die missionarische Dimension öffnen und das auf zwei Ebenen: persönlich, indem wir auf die Berufung antworten und als Gruppe, indem wir Verantwortung übernehmen für die, welche in unserem Namen losgehen.

Wir wissen, dass die Mission nicht nur in geographischem Sinne verstanden werden kann. In der globalisierten Welt, in der wir leben, ist es notwendig eine globale und umfassende Antwort auf die Anforderungen der Mission zu geben. Als CLM-Bewegung ist es notwendig, dass wir diese Realität anerkennen und uns als CLM-Familie sowohl in unseren Ländern als auch außerhalb zu engagieren und dabei



zu versuchen, nicht nur die Folgen der Ungerechtigkeiten in der Welt zu bekämpfen, sondern vor allem ihre Ursachen. Wir sind überzeugt, dass das Losgehen als Missionar nach außerhalb der eigenen Kultur, Sprache, ... essentieller Teil unserer missionarischen Berufung und ein großes Geschenk für die CLM-Bewegung ist. Aber wir erkennen wie Comboni an, dass jene, die ihr ganzes Leben der Mission widmen, ob sie nun im eigenen Land bleiben oder in andere aufbrechen, in gleicher Weise Teil unserer CLM-Familie sind mit denselben Rechten und Pflichten. Wenn wir als eine große Familie die Mission ins Zentrum rücken und alles in ihren Dienst stellen, werden wir in der Lage sein, für die Ärmsten und Verlassendsten einen besseren missionarischen Dienst in den verschiedenen historischen Kontexten zu leisten.

Die Art und Weise, wie wir Gottes Mission dienen, wohin und wann der Herr uns ruft – das sollte uns als CLM mehr charakterisieren, als der Zeitraum, den wir außerhalb des Heimatlandes verbringen. Das ist die Antwort, die wir Leuten geben sollten, die sich berufen fühlen und zu unserer Bewegung gehören wollen: dass man CLM sein kann, wenn man seine Heimat verlassen kann aber auch, wenn man innerhalb der Heimat sein Leben für die Mission einsetzt, durch direkten missionarischen Dienst, durch Bildungsarbeit, missionarische Bewusstseinsbildung, Erschließen finanzieller Mittel, ...

Wir ermutigen die CLM-Gruppen, innerhalb des Landes missionarische Gruppen zu bilden, um in verschiedenen missionarischen Situationen zu arbeiten, wie mit indigenen Völkern, Migranten, in der Arbeit für Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfungsintegrität, in nicht ausreichend evangelisierten Regionen,...

Nur alle zusammen und in gemeinsamer Verantwortung für unsere gemeinsame Mission sind wir tatsächlich internationale CLM-Bewegung.

#### **Konkrete Vorschläge:**

63. Bei den nächsten kontinentalen Treffen sollen die Gruppen der Länder konkrete Ideen und Vorschläge mitbringen, wie Mission innerhalb des eigenen Landes gestaltet werden kann. Diese Idee und Vorschläge können wir über Moodle miteinander teilen.
64. Einen gemeinsamen Leitfaden erarbeiten für alle Länder/Provinzen, welche Kandidaten haben, welche bereit sind, ins Ausland zu gehen, mit dem Ziel, alle Absprachen und notwendigen Schritte zwischen aussendender und empfangender Provinz zu erleichtern und zu beschleunigen. Länder, die schon CLM empfangen oder entsendet haben, können ihre Vorschläge zu dem Leitfaden an das zentrale Leitungsteam schicken.
65. Die MCCJ sensibilisieren, damit sie weiterhin die CLM unterstützen, welche in Länder ausreisen, in welchen die MCCJ präsent sind.
66. Dem Studium der Missiologie mehr Gewicht geben und das Reflektierte innerhalb der Comboni-Familie teilen.

## **DIE BERUFUNGSPASTORAL DER CLM**

A missão precisa de missionários e missionárias que possam levar o amor de Deus a todos os confins da terra e, em particular, às pessoas mais necessitadas.

Sabemos que a melhor promoção vocacional é o **testemunho de vida**. Por isso, estar presentes, como leigos, nas realidades eclesiais e sociais do nosso ambiente, deve fazer parte do nosso ser missionário em saída.

Sabemos que as vocações não dependem de nós, mas do Senhor da Messe. Contudo também nós podemos ajudar a discernir a vocação daqueles que são chamados à missão.

Como dizíamos já em 2015 sobre a “Promoção Vocacional LMC”, encorajamos os grupos a elaborarem **um plano sistemático de promoção vocacional**. Poderíamos partir dessa proposta ou de outras que depois seria bom partilharmos entre nós.

**Propostas concretas:**

67. Partilhar os nossos planos e materiais de promoção vocacional na plataforma de formação.
68. Colaborar com outros grupos missionários na promoção vocacional e, sobretudo, como Família Comboniana.
69. Rezar pelas vocações. Ter paciência e saber esperar.
70. Que a promoção vocacional leve ao comprometimento dos jovens nas nossas actividades.

## KOMMUNIKATION

**Einladung zur persönlichen Verantwortung:**

Was nützt es, so viele Möglichkeiten zur Verfügung zu haben, wenn wir untereinander nicht kommunizieren? Die Kommunikation ist grundlegend für den Erfolg der Mission. So sollte jede(r) CLM die Notwendigkeit der Kommunikation mit den anderen spüren und darin dem Beispiel Daniel Combonis folgen.

**Interne (und externe) Kommunikation**

Wir schlagen vor, dass jedes Land eine Gruppe und einen Verantwortlichen für Kommunikation hat. Es handelt sich nicht einfach nur um jemanden, der etwas auf dem Blog veröffentlicht oder Artikel schreibt, sondern um jemanden, der die anderen motiviert und anregt, sich mit anderen CLM im In- und Ausland auszutauschen. Dadurch zeigt sich, dass wir die Kommunikation ein unverzichtbarer Teil unseres missionarischen Seins ist.

**Wir empfehlen folgendes:**

71. Der Kommunikation während der Ausbildung mehr Gewicht zu geben.
72. Die Liste der freiwilligen Übersetzer zu erneuern. Jedes Land soll dafür Leute benennen, welche die Übersetzungen mit anderen Ländern austauschen.
73. Die Vernetzung mit den CLM der internationalen Gemeinschaften, dem kontinentalen und zentralen Leitungsteam sowie der Comboni-Familie verbessern.
74. Um die Integration neuer CLM in die lokalen Gruppen zu erleichtern, ist es notwendig, die Kommunikation und Vernetzung zwischen den aussendenden und empfangenden CLM-Gruppen, dem kontinentalen und zentralen Leitungsteam und den Provinzen der MCCJ zu verstärken.
75. Die Koordination der Gruppe soll regelmäßig Informationen und /oder Dokumente an das kontinentale und zentrale Leitungsteam geben.
76. Auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene Blogs schaffen; die Vernetzung mit anderen sozialen Institutionen oder Gemeinschaften etc. stärken; mit anderen die reichen sozialen Erfahrungen austauschen. Deshalb kann jede Gruppe alle zwei Monate einen Artikel für den internationalen Blog verfassen.
77. Das Filtern und Verbreiten der Informationen so ratsam wie möglich, dabei neue Kommunikationsformen einbeziehend. Die Berichte und Beschlüsse der lokalen Gruppen dem kontinentalen und zentralen Leistungsteam zukommen lassen. Dabei ist es sinnvoll,

- Zusammenfassungen, Schlüsselwörter, Hauptgedanken oder Videos... zu nutzen, da man müde wird, zu viel Papier zu erhalten und zu lesen.
78. In jedem Land die zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel prüfen und die Informationen vereinheitlichen. Sicherstellen, dass jede(r) alle Informationen erhält.
  79. Sich in lokalen und internationalen Blogs registrieren; die Kommunikationsmittel wie Facebookseiten, Newsletter... aktuell halten.
  80. Neue Kommunikationsmittel schaffen wie como uma aplicação móvel (für Fotos und andere Materialien), e-cloud, Instagram, Twitter, etc. Überzeugen, ob die Dokumente, die auf den Site erscheinen, Links zu den Blogs... haben. Man kann sich auch täglich einen Gedanken oder Ausspruch Combonis zusenden. Auf die Informationen auf dem Handy zugreifen zu können ist heute grundlegend. Wir wissen, dass diese Möglichkeiten viel Arbeit erfordern, deshalb werden wir versuchen, sie schrittweise einzuführen.
  81. Vorbereiten eines "Kommunikations-Leitfadens" für die CLM, in welchem erklärt wird, wie Informationen erstellt und strukturiert werden sollten, wie Berichte, Protokolle, Aktuelles oder andere Infos erstellt werden sollten.

#### **Externe Kommunikation**

82. Unsere konkretes CLM-Sein und missionarisches Leben über soziale netzwerke bekannt machen, um missionarische und geistliche Berufungen zu fördern. Dabei unbedingt die neuen Datenschutzbestimmungen beachten!
83. Jenen CLM Informationsmaterial zur Verfügung stellen, die keinen Zugang zum Internet haben.
84. Schaffen/aktualisieren einer Liste von Journalisten bzw. Vertretern aus Kultur, Diözesen, NGOs und anderen Vereinen, um möglichst viele gesellschaftliche Bereiche anzusprechen.
85. Die lokalen Comboni-Missionszeitschriften unterstützen, damit unsere Stimme gehört wird. Um über die Comboni-Familie hinaus mit anderen Kommunikationsmitteln zusammenzuarbeiten, müssen wir auch mit ihnen in Kontakt treten/sein.
86. Bei besonderen Veranstaltungen (nationale oder internationale Treffen) Pressekonferenzen organisieren, um relevante Informationen über Politik, Diözese,... zu geben. Wenn das nicht möglich ist, wenigstens Pressemitteilungen an Journalisten oder Blogger verschicken, damit diese über unsere Veranstaltungen informieren.

## **GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND SCHÖPFUNGSINTEGRITÄT**

In einer Welt, in der immer noch Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Gewalt herrschen, beziehen wir unser Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfungsintegrität – ein Zeichen der Zeit heutiger Mission – aus der Enzyklika "Laudato si" von Papst Franziskus und aus unserem combonianischen Carisma.

Damit die CLM-Gruppen jedes Landes, nach und nach in die Thematik Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsintegrität einsteigen und sich engagieren, formulieren wir folgende Vorschläge:

87. Eine Reflektion/Debatte zwischen den verschiedenen CLM-Gruppen anregen, um zu sehen, wie die Arbeit bezüglich der Thematik organisiert werden kann. Das beginnt mit der Anfrage an unseren eigenen Lebensstil.
88. Jedes Land /Provinz sollte einen Verantwortlichen für diese Thematik benennen, je nach den örtlichen Möglichkeiten.
89. Die Gründung einer Kommission "Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsintegrität" als Comboni-Familie im Land/Provinz anregen, wo sie noch nicht existiert.

90. Mitarbeit bei konkreten Initiativen, die national oder international bereits bestehen. Dazu brauchen wir auf internationaler Ebene einen Verantwortliche, der die CLM im Comboni-Netzwerk repräsentiert und die bestehenden Erfahrungen und Tätigkeiten der CLM in den verschiedenen Ländern vernetzt. Wir ermutigen auch zur Mitarbeit in bestehenden Netzwerke, weil diese Arbeit nur global zu bewältigen ist.
91. Spezifische Themen oder Bereiche der Gesamtproblematik auswählen und vertiefen (wie Ecologie, Erzgewinnung, Migration, Gewalt gegen Frauen, usw.) ohne aus den Augen zu verlieren, dass es ein globales Thema ist.

## DIE COMBONI-FAMILIE

Auf der Ebene der Comboni-Familie träumen wir von einer engeren Beziehung zwischen allen ihren Mitgliedern (Patres, Brüder, Schwestern, Sekulare und Laien), welche vereint und mitverantwortlich arbeiten und sich als Brüder und Schwestern erkennen, die das Charisma Combinis leben und teilen.

### **Um diesen Traum zu verwirklichen, schlagen wir vor:**

92. Dass in jedem Land, nach den lokalen Gegebenheiten, ein Treffen der Comboni-Familie organisiert wird.
93. Dass in jedem Land ein Projekt der Comboni-Familie entsteht, für welches alle mitverantwortlich sind.
94. Zur Arbeit der Comboni-Familie im Land/Provinz beitragen: Vorschläge einbringen, gemeinsame Aktivitäten, Gebete, Einkehrtage/Exerzitien, Weiterbildungen,...
95. Wo es andere Laiengruppen gibt, die dasselbe Charisma leben, sollen wir uns kennen lernen und Wege der Zusammenarbeit suchen.
96. Den Tag des Heiligen Daniel Comboni als Familie feiern. Ein Treffen organisieren, zu welchem wir die Comboni-Familie einladen. Ein Vorschlag dafür ist der 3. Sonntag im Advent, der Tag des CLM.